

OR  
11  
hof,

bräu  
ocal.  
iere.  
6. 20. 4.  
20. 4.  
Dese 20.

ger  
usik.  
11. 20.  
r 15.

sch  
artenfest

ation  
Quintett  
cia  
Rummel.  
itz  
18. 20.  
bifest.

3. part.  
sch 9 bis

sl.

hr.

ps.

zert

agen.  
er-Ball.

n

er-Bühne.

ge.  
Küche  
ola  
n. 1. Et.  
fest.

stfest.  
entler.

be  
ochfein.  
70 4 an.

.A.,  
tion.

# Leipziger Tageblatt

## Handelszeitung.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis  
Die 6spaltige Zeile 25 J.  
Familien-  
und Stellen-Anzeigen 20 J.  
Kleinere Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter  
Lege oder an besonderer Stelle nach Tarif.  
Die 4spaltige Zeile 15 J.

Kundenschein für Anzeigen:  
Abend-Ausgabe samstags 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe samstags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.  
Extra-Belegungen (nur mit der Morgen-  
Ausgabe) nach besonderer Vereinbarung.  
Die Expedition  
ist wochentags von 8 bis 12 Uhr geöffnet  
von früh 8 bis abend 7 Uhr.  
Send und Briefe von G. Holz in Leipzig  
Post Dr. R. & G. Klinkhardt.  
Verlagsgesellschaft Dr. Victor Klinkhardt.

**Bezugs-Preis**  
In der Hauptexpedition oder beim Einzel-  
händler abgeholt vierteljährlich 4 M., bei  
gewöhnlicher halbjährlicher Abnahme  
7 M. 50 Pf. Durch die Post bezogen für Deutsch-  
land u. Österreich vierteljährlich 4 M. 50 Pf., für  
die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet  
mit allen Beilagen und  
bei den Zeitungs-Verlegern **10 Pf.**

**Redaktion und Expedition:**  
103 Hauptstraße 103  
Johannstraße 8.

**Haupt-Druckerei:**  
Hauptstraße 84  
Hauptstraße 1 Nr. 171/2.

**Haupt-Druckerei Berlin:**  
Carl-Dancker, Haupt-Druckerei, Postfach 20,  
Hauptstraße 10.

**Haupt-Druckerei Wien:**  
Hauptstraße 61 Nr. 400/1.

Nr. 309.

Dienstag 20. Juni 1905.

99. Jahrgang.

### Das Wichtigste vom Tage.

- Im Prozeß Rietischel-Obeling hat der Oberstaatsanwalt gegen den Angeklagten Obeling wegen Verleumdung des Reichstags Rietischel Gefängnisstrafe, wegen Verleumdung der Herren Geh. Rat Bach und Parzer Kaufg empfindliche Geldstrafen beantragt. (S. Gerichtsamt).
- Das deutsche Kronprinzenpaar hält heute nachmittags seinen Einzug in Potsdam. (S. Dtsch. Rd.).
- Die Werbung von der bedenklichen Erkrankung des Königs von Dänemark wird offiziell dementiert.
- Der Prozeß gegen Maxim Gorli ist endgültig abgelehnt worden.
- Nach Werbung aus Petersburg wird in den nächsten Tagen ein Ulla des Zaren erscheinen, der eine Volksvertretung einberufen und die Wahlen für September ansetzen wird. (S. Russland.)

### Beschlussunfähigkeit.

Der Abendsitzung machte sich im Reichstage in der verflochtenen Session in einer parlamentarischen Arbeit in hohem Grade schädigende Weise geltend. Auch das Hauptorgan der Zentrumspartei am Rhein, die „Köln. Volksztg.“, erkennt dies an. Sie vermahnt sich aber dagegen, alle Kalamitäten, an denen das Reichsparlament leidet, dem Zentrum, als der „herrschenden“ Partei, auf das Konto zu schieben. Zum Beweis, wie ungerichtet das ist, führt sie eine Prüfung der Abstimmungslisten vor, welche das Resultat der einzelnen namentlichen Abstimmungen am 20., 22., 23., 24. und 25. Mai festlegen.

Die bezüglichen Abstimmungen geben überhaupt keinen Anhalt für die Stärke des Abendsitzungs in der verflochtenen Session an die Hand. Sie drängen sich auf wenige Tage zusammen und waren die über den Antrag Sompel, welcher forderte, die Anträge über die Bergarbeiterverhältnisse auf die nächste Tagesordnung zu setzen, durch Begleitscheinungen alteriert. Gleichwohl liegt kein Grund vor, ebenso wie die „Köln. Volksztg.“ die Zahl der fehlenden Angehörigen der Zentrumspartei festsetzt, dies auch nach anderer Seite hin zu tun. Vom Zentrum haben an keiner der acht namentlichen Abstimmungen der letzten Tage teilgenommen 13 Abgeordnete. Die Sozialdemokraten stellen unter ihren 78 Mitgliedern (gegen 101 Zentrumsmittglieder) allein 23, welche an keinem der in Betracht kommenden Tage anwesend waren; trotzdem figuriert eine Anzahl von diesen als Antragsteller über den Antrag auf namentliche Abstimmung vom 20. Mai. Eine weitere verhältnismäßig große Zahl dieser „Arbeitervertreter“ war nur an einem einzigen Tage der abstimmungsreichen Schlussperiode der Session anwesend. Von den 72 Konservativen (inklusive Reichspartei) verblieben 21 förmliche acht Abstimmungen, 10 waren bei einer einzigen Abstimmung, viele andere nur bei zwei oder drei anwesend. Bei den Nationalliberalen war die Sache nach dem Zeugnis der „Köln. Volksztg.“ weniger schlimm. Am 20. Mai erfolgte die von den Sozial-

demokraten mit 51 Unterschriften geforderte namentliche Abstimmung, welche die Anwesenheit von nur 174 Abgeordneten ergab. Es handelte sich um Artikel I Nr. 1 der Kommissionsanträge zum Gesetzentwurf wegen Änderungen der Zivilprozessordnung. Vom am 26. Mai dem Reichstage angehörenden 393 Mitgliedern fehlten 219. Diese fehlenden Stimmen verteilen sich wie folgt: Von den 78 Sozialdemokraten fehlten 46, obwohl sie es waren, welche die Vornahme einer namentlichen Abstimmung — ohne Rot — verlangten. Von den 103 Nationalliberalen der Zentrumsfraktion fehlten 36, von den 72 Konservativen (einschl. Reichspartei) fehlten 41, von den 51 Nationalliberalen 19; die übrigen 83 fehlenden Stimmen verteilen sich auf die vielen kleinen Parteien. Am 22. Mai kam es erneut zu namentlicher Abstimmung über den Artikel I. Diesmal waren nur 148 Abgeordnete anwesend; es fehlten 61 Sozialdemokraten, 41 vom Zentrum, 54 Konservativen, 20 Nationalliberale; der 23. Mai lieferte endlich die beschlussfähige Zahl in derselben, verhältnismäßig nicht allzu wichtigen Angelegenheit. Die Abstimmung ergab die Anwesenheit von 203 Abgeordneten; es fehlten diesmal 50 Sozialdemokraten, 26 vom Zentrum, 41 Konservative und 19 Nationalliberale. Bei einer zweiten namentlichen Abstimmung an demselben Tage über einen nationalliberalen Antrag stimmten 202 Abgeordnete; es fehlten 56 Sozialdemokraten, 26 vom Zentrum, 42 Konservative und 21 Nationalliberale. Der folgende Tag der 24. Mai brachte wiederum zwei namentliche Abstimmungen: über die Gültigkeit der Wahl des freimächtig Abg. Barbel und über den Antrag Sompel. Der letztere forderte, die Anträge über die Bergarbeiterverhältnisse auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Es kann daran erinnert werden, wie zum selben Tage das Zustandekommen einer Verständigung der Wehrkreise des Abgeordnetenhauses über die Veranschlagung von 200 Millionen für die Bergarbeiterverhältnisse am dem betreffenden Tage im Reichstage zur Verhandlung gekommen wären, hätte letztere wahrheitsgemäß eine Verhärterung der Gegenstände herbeigeführt. Während bei der Abstimmung über die Wahl des Abg. Barbel eine beschlussfähige Zahl der Anwesenden festgesetzt wurde, waren bei der bald darauf vorgenommenen Abstimmung über den Antrag Sompel nur 181 Abgeordnete im Saale; es fehlten vom Zentrum 30 Abgeordnete, von den Sozialdemokraten 33, von den Konservativen 55 und von den Nationalliberalen 27. Recht bedauerlich war das Fehlen von 44 Konservativen und 25 Nationalliberalen bei der Abstimmung über die Kamerunbahnvorlage. Vom Zentrum fehlten 40, von den Sozialdemokraten 32 Abgeordnete.

Wie sind ganz der Meinung der „Köln. Volksztg.“, wenn sie schreibt, es sei Pflicht der Wähler selbst, d. h. der Wahlkomitees, die Abstimmungslisten, welche den stenographischen Berichten beigegeben sind, regelmäßig durchzugehen und frank und frei den Finger auf die Wunde zu legen, wenn der Mann, dem das Wahlbureau Ehren- und Vertrauensamt eines parlamentarischen Vertreters übertragen hat, seine Pflicht nicht erfüllt. Noch einmal aber haben wir auch hervor, wie gerade die im Vorstehenden angezogenen namentlichen Abstimmungen nicht entfernt einen sicheren Maßstab für den Verlauf der Sitzungen des Reichstages seitens der Vertreter der verschiedenen Parteien an die Hand geben.

Der unlängst von der „Köln. Volksztg.“ gemachte Versuch, die früher nicht selten empfohlene Gerablung der Beschlussfähigkeitsziffer als ein Mittel in Vorschlag zu bringen, um die leidige Beschlussfähigkeit zur Unmöglichkeit zu machen, ist in der Presse nicht allzu beifällig aufgenommen worden. Die nationalliberale „Freie Presse“ bringt einen anderen Vorschlag zur Anregung:

Die Beratung im Plenum mit drei Besungen bleibt wie bisher bestehen mit allen Bestimmungen über die Beschlussfähigkeit. Wird in der dritten Besung die Beschlussfähigkeit beantragt und stellt es sich heraus, daß tatsächlich weniger als 199 Stimmen anwesend sind, dann wird nicht weiter abgestimmt, sondern die endgültige Entscheidung auf eine besondere Besung verlegt, die nicht vor dem nächsten zweiten Sitzungstage und nicht später als sieben Tage nach der erfolglosen dritten Besung stattzufinden hat. Diese Entscheidung, die also nur in dem einen Falle in Betracht kommt, wenn die dritte Besung beschlussfähig war, entscheidet unter allen Umständen, und auch die Zahl der anwesenden Abgeordneten kommt nicht mehr in Betracht. Durch diesen Modus würde es unmöglich gemacht werden, daß eine Vorlage, die sich mühsam durch drei Besungen und laubstolze Kommissionsberatungen geschleppt hat, schließlich unter dem Tisch fällt. Außerdem hätten alle Parteien, die bei der dritten Besung nicht vertreten waren, genügend Zeit, ihre Mitglieder zu berufen. Wer dann nicht erscheint, auf den braucht man keine Rücksicht mehr zu nehmen. Ein Reichstagsbeschluss kann nicht erfolgen, bevor diese eventuelle Forderung stattgefunden hat.

Kußerungen hierzu sind nicht unerwünscht.

### Die marokkanische Frage.

Die Kusiaten der Marokko-Konferenz werden von der „R. N.“ in einem erstlich offiziellen Artikel wie folgt zusammengefasst:

Die letzten diplomatischen Verhandlungen haben insofern einen wesentlichen Fortschritt gebracht, als an der grundsätzlichen Bereitwilligkeit Koubiers zur Beschleunigung der Konferenz nicht mehr angezweifelt werden kann. Trotzdem sind noch manche Schwierigkeiten zu überwinden, die im wesentlichen darauf zurückzuführen sind, daß durch das kaltscharige, Deutschland betriebene Verhalten des Ministers Delcassé die ganze Angelegenheit in einer solchen Weise verfahren war, daß ein Ausweg, der die berechtigten Interessen und Forderungen Deutschlands befriedigt und zugleich für Frankreich keine Demütigung bedeutet, nicht leicht zu finden war. Wenn es schon nicht immer leicht ist, ernste sachliche Meinungsverschiedenheiten zwischen zwei Staaten beizulegen, so wird das noch viel schwieriger, wenn die nationalen Empfindlichkeiten der einen Großmacht verletzt worden sind und die sachliche Differenz sich zu einer Frage der nationalen Würde aufbläst. Dahin war es aber nahegerade gekommen, als Herr Delcassé den Lual-Vertrag verließ, und wenn die Lage sich jetzt wesentlich gebessert hat, so ist das ein unbelästigtes Verdienst des Herrn Koubier, dem offenbar schon während der letzten Zeit der Amtstätigkeit Delcassés unheimlich zu Mute wurde, und der dann durch sein

Fingreifen verhinderte, daß der Wagen noch weiter auf dem gefährlichen Geleise verfahren wurde. Wir wünschen und hoffen mit zunehmender Zuversicht, daß es Herrn Koubier gelingen wird, das begonnene Werk zu einem glücklichen Ende zu führen, und wenn er sich auch auf dem Gebiete der auswärtigen Politik als ein wirklicher, zielbewusster Staatsmann bewähren sollte, der in ruhiger und sachlicher, lediglich die praktischen französischen Interessen wahrnehmender Weise vorreht, so wird er sich damit um Frankreich ein Verdienst erwerben, das auch in Deutschland mit Genugtuung beachtet werden wird.

Deutsche Stimmen auch die meisten Londoner Blätter darin überein, daß die Lage zwischen Frankreich und England einerseits und Frankreich und Deutschland andererseits sich gebessert hat. Die englischen Blätter legen übrigens einen weniger scharfen Ton an den Tag und berichten, daß England im Hinsicht einer Konferenz nicht abgeneigt sei.

### Der russisch-japanische Krieg.

#### Die russischen Hilfskreuzer.

Die Tatsache, daß von neuem neutrale Handelschiffe verschwinden, läßt eine Betrachtung über die russischen Hilfskreuzer zeitgemäß erscheinen. Der letzte dieser Kreuzer, von dem man hörte, ist die „Kaban“, die in Saigon eintraf. Dieses Schiff ist die frühere „Kugusei Victoria“ der Hamburg-Amerika-Linie. Sie ist mit 16 Geschützen kleinen Kalibers armiert und mit einem drahtlosen Telegraphen ausgerüstet, sonst aber in keiner Weise gefast. Nach einer Nachricht der Reuterschen Agentur war die „Kaban“ nicht an der Schlacht im japanischen Meer beteiligt. Sie verließ das russische Geschwader, um die Ostküste von Japan bis nach Tokio hin abzuspatzieren. Auf ihrer Rückfahrt von der Ostküste hörte sie von dem Bergkämpfer, daß die Flotte getroffen hatte, und nahm ihren Kurs nach der Kamran-Bucht und von dort nach Kap St. Jacques. Sie forderte dort geschädigte Schiffe, um den nächsten russischen Hafen zu erreichen. Der Hilfskreuzer „Kion“ ist in Ostasien eingetroffen. In England erregen die Nachrichten über die fortgeschrittene Zerschlagung neutraler Schiffe in Handstreifen großen Unwillen, und es wird immer mehr die Forderung laut, daß diese Hilfskreuzer entweder interniert, oder unter Drohung von Kriegsschiffen nach Russland gebracht werden sollen. Als Schiffe, die augenblicklich den Handel gefährden, werden angegeben: „Kion“ (früher „Smolentz“), „Dajzer“ (früher „Petersburg“), „Don“ (früher „Fürst Dismard“), „Kaban“ (früher „Kugusei Victoria“), „Teret“ (früher „Columbia“). Von zwei Schiffe kennt man den augenblicklichen Namen nicht; es sind dies die früheren „Strande Ganté“ und „Belgia“. Die „Kion“ und „Dajzer“ sind Schiffe der Freiwilligenflotte des Schwarzen Meeres. Die „Strande Ganté“ wurde einer französischen Firma abgeliefert; die anderen Schiffe wurden von deutschen Firmen erstanden. Die Schiffe haben eine Geschwindigkeit von 18 bis 20 Knoten. Sie sind ungerüstet, tragen jedoch je 8 bis 10 630kg. Geschütze und eine Anzahl Zwölfpfünder. Mit einem gepanzerten Schiffe konnten sie sich natürlich in seinen Kampf einlassen und waren aus diesem Grunde nicht in der Schicht der Dschimio. In London wächst die Befürchtung um den englisch-japanischen Dampfer „Akona“, der am 24. Mai in Singapore mit dem Bestimmungsort Sofokama verließ, wo er bereits vor einer Woche eingetroffen sein mußte. Man hat von dem Schiffe, das durchaus jetzt nicht war und

### Seuilleton.

Inge Wilhelmi.

Roman von G. Oppen.

Redaktion behaltet.

Die Frau Schuldirektor und Schulinspektor hatten noch monatelangen Beratungen sich mit Familie in ein kleines Bad der Ostsee gegeben und hatten mit ihren Reiselagern und Vorbereitungen wochenlang vorher den ganzen Freundeskreis in Atem gehalten.

Bei ihrer Abreise war die ganze Gesellschaft in corpore auf dem Bahnhof erschienen. Man hatte Sträußchen und Erfrischungen an die Bahn gebracht, einen tränenreichen, herzlich Abschied genommen, als gelte er einer Trennung fürs Leben.

Langsam noch hatten die Taschentücher Rehemohl gewinkt. Dann wurde auf dem Bahnhof reichlich geflüstert und zum hundertsten Male sich darüber ausgelassen, ob die beiden praktischen Frauen, die mit Mann und Töchtern in die Ferne zogen, auch außer der Sträubung der Gesundheit noch andere geheime Wünsche vermittelst sehen würden, die sie von ihrem Aufenthalt erhofften.

Lucie Erbach und der Landrat waren die einzigen, die im Doktorhause zwanglos ein- und ausgingen. Lucie machte für Ingeborg allerlei notwendige Besorgungen, der Landrat rauchte oft eine gemilderte Zigarre in dem behaglich kühlen Zimmer des Arztes und plauderte mit ihm von der Zukunft.

Eben malte er sich aus, wie anregend der Verkehr sich zwischen ihnen gestalten würde, wenn er erst Marga beigegeführt.

Der Doktor unterbrach: —  
„Ich habe Schritte getan, um A. in absehbarer Zeit zu verlassen. Ich fühle selbst, daß meine Frau nicht

hierher paßt. Sie leidet unendlich unter den engen, kleinsten Verhältnissen. Der ewig aufsteigende, aufgelohe Kampf, der jetzt für Momente eingeschlossen, nimmt auch mir alle Lust und Freundigkeit, die mir Lebensbedingung sind, und die ich zur Ausübung meines Berufes notwendig brauche.“

Der Landrat war anfangs bestürzt. Dann sagte er nach einigem Nachdenken:  
„Ich glaube selbst, daß Ihre Frau hier niemals festen Fuß fassen wird, sie ist zu zart, zu leicht verletzt, sie gleicht einer Mimose, die bei der geringsten Berührung sofort ihre Blüte schließt.“

Marga ist aus festem Stoff gefügt; sie hat von Jugend an mit dem harten Leben ringen müssen, sie hat gelernt, mit Menschen und Verhältnissen zu rechnen und ihr glückliches Temperament wird ihr über alle Unannehmlichkeiten, die ihr gewiß auch nicht erspart bleiben werden, leicht hinweghelfen.

Doch wenn Sie mich brauchen, Doktor, wenn ich Ihnen helfen kann, so vertrauen Sie sich mir an, ich fühle mich so tief in Ihrer Schuld und würde glücklich sein, etwas zur Verwirklichung Ihrer Hoffnungen beitragen zu können.“

Der Doktor dankte lächelnd.  
„Bleiben Sie uns ein Freund, das ist das Kostbarste für uns. So werden wir schließlich einmal nicht so bitteren Herzens an A. zurückdenken.“

Der Landrat gab ihm das Versprechen, ihn oft in der Residenz mit Marga aufzusuchen, da er ohnedies wochenlang dort amtslich zu tun hatte. Auch wollte er mit seiner jungen Frau jeden Urlaub zu einer Reise ausnützen, sie sollte so wenig wie möglich von der Kleinstadttrilog vor der Hand herabgerückt werden.

Sein Beruf fesselte ihn ja nicht ausnahmslos an die Stadt, wie den Doktor.

Margas letzter Briefe erstreckten Ingeborg unendlich und wurden stets in dem kleinen Kreise vorgelesen.  
So vergingen Wochen und Monate.

Ingeborg hielt sich trotz der außerordentlichen Pflege und Schonung nur mühsam aufrecht.

Die furchtbare Aufregung, die die Ahnungslose so erschütterte, schien einen unheilvollen Einfluß auf ihr ganzes Nervensystem geübt zu haben.

Sie, die sonst jeden Sport mit Geschicklichkeit und Kraft ausübte, bemerzte sich trotz aller Energie und Willenskraft nur mühsam und schwerfällig und brachte stundenlang in halber Apathie auf ihrem Ruhebett zu.

Wenn ihr Gatte daheim war, nahm sie sich zusammen und sagte nie, aber ihr Gesicht, in das sich langsam seine Leidenslinien gezogen, redete eine deutliche Sprache.

Dennoch tröstete der Doktor sich und zählte die Wochen und Tage, die für den Ungebuldigen doppelt langsam dahingingen.

Seine Bemühungen um eine Assistentenstelle an einem Krankenhaus in der Großstadt waren bis jetzt noch nicht von Erfolg gekrönt.

An einem ungewöhnlich heißen Septembertage kam der Doktor früher als gewöhnlich von seinen Krankenbesuchen heim und berichtete Ingeborg, daß er für einige Stunden fortfahren müsse, da er einen dringenden Besuch über Land hatte.

Er bat sie, zu ihrer Gesellschaft sich Lucie holen zu lassen und schied mit dem Versprechen, so schnell wie möglich heimzukehren. Jeden Tag wurde es ihm schwerer, stundenlang von ihr fern zu sein, und auch heute begleitete ihn die Sorge um sie auf seinem Wege.

Während der Wagen auf der heißen, staubigen Landstraße dahinfuhr, wandt Ingeborg sich in den unbeschreiblichsten Schmerzen, die sie am Morgen schon empfunden und die sich im Laufe des Tages gesteigert hatten.

Das Dienstmädchen, das zufällig in das Zimmer kam, fand sie einer Ohnmacht nahe. Die Geduldige versuchte nun die Weibende wieder zu sich zu bringen und fragte, ob sie nicht jemand holen soll.

Ingeborg verneinte heftig.

Doch als die nächsten Stunden den qualvollen Zustand noch erhöhten, ließ das Mädchen zum Kreisphysikus. Leider war derselbe nicht zu Hause. Er hatte sich an einem Ausflug mit mehreren Bekannten beteiligt.

Ohne sich die Erlaubnis der Frau Doktor zu holen, kam sie nach einer halben Stunde mit einer Wärterin zurück.

Madame Wegner, eine rundliche, robust aussehende Biergelerin, betrat mit einem Wortschwall lauter Begrüßungen recht ungeniert das Zimmer und beugte sich über die erschrockene Kranke in so vertraulicher Art, daß Ingeborg ganz erschrocken aufsprang.

„O, Frau Doktor“, sagte sie mit ihrer harten, lauten Stimme, „nie und nimmer hätte ich geglaubt, daß Sie meine Hülle in Anspruch nehmen würden. Die gelehrten Damen in der großen Stadt mögen ja uns einfache Frauen nicht.“

„Ich habe Sie auch nicht gerufen“, sagte Ingeborg kalt. „Mein Dienstmädchen war so voreilig.“

„Na, da kann ich ja wieder geben“, antwortete die so Bittwürdevoll entriest. „Ein ohnedies sehr nötig. Gabe zwei Häuser von Ihnen entfernt eine arme Tischlerfrau liegen, die schreckliches Fieber hat. Die hübschen kleinen Zwillinge sind heute schon gestorben. Nun warten wir noch etwas mit der Beerbigung, denn die junge Frau kann's auch nicht mehr lange machen. So hat nun wenigstens der arme Mann nicht doppelte Begräbniskosten.“

Ingeborg fuhr auf.

„Mir ist schon besser“, sagte sie mit bebender Stimme. „Wenn ich Sie brauchen sollte, rufe ich Sie.“ — — —

Die Frau entfernte sich, blieb aber im Hausflur noch stehen, um mit dem Mädchen leise zu flüstern.

Auf der Treppe rief sie noch:  
„Wenn Sie mich brauchen, so bin ich nebenan bei Tischlers.“











Simplizismusprozeß.

Kurzweiliger Bericht über den Verurteilungsspruch.

W. Stuttgart, 19. Juni. Unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten v. Reib...
Unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten v. Reib...

liger und unästhetischer Aufmachung, daß der nicht meiner...
liger und unästhetischer Aufmachung, daß der nicht meiner...

berangehe habe er nicht kritisieren, sondern schimpfen...
berangehe habe er nicht kritisieren, sondern schimpfen...

Berechtigter Friedrich Dammann unterzog zunächst das...
Berechtigter Friedrich Dammann unterzog zunächst das...

Kustige Ecke. Aus der „Jugend“. Orientalische Weisheit. Wenn Dein Erbe und Dein...
Kustige Ecke. Aus der „Jugend“. Orientalische Weisheit...

Spielplan der Leipziger Stadttheater. Neues Theater. Mittwoch, den 21. Juni 1905, abends 7 1/2 Uhr...
Spielplan der Leipziger Stadttheater. Neues Theater...

Spielplan der vereinigten Leipziger Schauspielhäuser. Leipziger Schauspielhaus. Mittwoch, den 21. Juni 1905, abends 7 1/2 Uhr...
Spielplan der vereinigten Leipziger Schauspielhäuser...

Die beiden gelobten Sachverständigen Schriftsteller...
Die beiden gelobten Sachverständigen Schriftsteller...

Der zweite Sachverständige Dr. Ludwig Gang...
Der zweite Sachverständige Dr. Ludwig Gang...

Ein Rechtspil zum Fall Reichel. S. u. H. Stuttgart, 19. Juni. Am...
Ein Rechtspil zum Fall Reichel. S. u. H. Stuttgart, 19. Juni...

Die Brüder von St. Bernhard. Ein Schauspiel aus dem Stollenbau in 5 Akten...
Die Brüder von St. Bernhard. Ein Schauspiel aus dem Stollenbau...

Moderne Damen-Täschchen, Gürtel. F. A. Winterstein 2 Hainstrasse 2 Koffer- und Lederwarenfabrik.

Chemiker Tageblatt und Anzeiger. Amtsblatt für die Königl. und sächsischen Behörden in Chemnitz. 57. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 12 mal. Reichhaltiger Bezugspreis durch die Voll einschließl. Post...
Erscheint wöchentlich 12 mal. Reichhaltiger Bezugspreis durch die Voll einschließl. Post...

Küchen-Einrichtungen mit oder ohne Kaminofen, billige Zulassung, bei Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

Sterilisierte Fruchtsäfte mit Zucker. 3% Zitronen u. mit feinstem natürlichen Fruchtgeschmack.

Conservenfabrik Hermann Hörig, Leipzig, Bindmühlenstraße 42, Telefon 1346.

Karl Tänzer & Co., Leipzig, Petersstr. 1. Specialgeschäft für Leinen- und Baumwollenwaren. Alle Art Wäsche, Braut- und Erstlings-Ausstattungen.

Erstlings-Wäsche. Herab von 25 A an, 600000. Sächsisch, grünlich, 25 A. Bestkissen, weiß, 1,25 A.

Carl Telle Koffer-Fabrik (gegr. 1888). Alexanderstraße 21. fertigt Koffer aller Art zu billigsten Preisen.

Das Heil im Schläfe in Steiner's Paradiesbett! Fernsprecher 5005. Kataloge gratis und franco. Bei größter Solidität und Sauberkeit bietet unser Bett höchste Behaglichkeit.

Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft in Naumburg a. d. Saale. Kündigung der nicht konvertierten Stücke der 5% Anleihe. 2. Januar 1906.

Für die Reise. runde Ost- u. Verfahrensreisen nordöstl. Süddeutschl. A. Hafemann, Ringl. 18.

Landhaus-Bauplätze in Probstz. zu verkaufen; in schönster Lage südlich von Leipzig, nahe an den großen öffentlichen Verkehrs-Verbindungen.

Familien-Nachrichten. Aus hiesigen Blättern. Herr Paul Seitz in Leipzig mit Frau Toni Coersmann verheiratet.

Statt jeder besonderen Meldung. Am Sonnabend, den 17. Juni, verließ fast in Bad Nauheim an den Folgen eines Schlaganfalls mein langjähriger Gatte, unser Vater, Bruder, Schwager und Schwager.

Statt jeder besonderen Meldung. Am Sonnabend, den 17. Juni, verließ fast in Bad Nauheim an den Folgen eines Schlaganfalls mein langjähriger Gatte, unser Vater, Bruder, Schwager und Schwager.

SLUB Wir führen Wissen. M. Steiner & Sohn, C.-G. Frankenberg, Dresden, Berlin, München, Köln, Hamburg, Zürich. Filiale Leipzig, Neumarkt, Ecke Peterskirchhof.







Dresdner Bankverein, Leipzig, Burgstrasse 26, an dem Rathaus.

empfehlend sich zur Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf, Hebelung von Wertpapieren, Verzinsung von Spar- und Depositionsgeldern. Conto-Corrent- und Check-Verkehr. Discontierung von Wechseln. Stahlkammer mit Schrankschloßern unter eigenem Verschluss der Mieter.

Leipziger Handelszeitung.

Verleger: Dr. H. Treiber. Verantwortlicher Redakteur: H. Götze. Druck in Leipzig. — Erscheinung: 6-7 Uhr nachm. Preis pro Jahr 1175.

Ein Erfolg des Standard Oil Crust.

Unser Sonderkorrespondent schreibt uns: Wie sich auf der letzten Generalversammlung der englischen Standard Oil Corporation... Die Standard Oil Corporation hat sich als Sieger erwiesen...

Bank- und Geldwesen.

Die deutschen Auslandsbanken sind gegenwärtig im Begriff ihr Arbeitsgebiet auszudehnen und durch Gründung neuer Niederlassungen... Die Deutsche Handelsbank in London...

von Kollern nach dem Rheinischen Ruhrgebiet, Duisburg

Die Rheinische Ruhrindustrie hat sich in den letzten Jahren... Die Duisburger Eisenwerke...

Rechnung 519,96 A. Eine Dividende hat das Unternehmen

Das Unternehmen hat für das erste Geschäftsjahr 1904... Die Dividende beträgt 519,96 A...

Die Stellung der Röhler gegenüber der Standard Oil Co.

Die Stellung der Röhler gegenüber der Standard Oil Co. hat sich in den letzten Jahren... Die Röhler sind im Wettbewerb mit Standard Oil...

Die Stellung der Röhler gegenüber der Standard Oil Co.

Die Stellung der Röhler gegenüber der Standard Oil Co. hat sich in den letzten Jahren... Die Röhler sind im Wettbewerb mit Standard Oil...

Die Stellung der Röhler gegenüber der Standard Oil Co.

Die Stellung der Röhler gegenüber der Standard Oil Co. hat sich in den letzten Jahren... Die Röhler sind im Wettbewerb mit Standard Oil...

Die Stellung der Röhler gegenüber der Standard Oil Co.

Die Stellung der Röhler gegenüber der Standard Oil Co. hat sich in den letzten Jahren... Die Röhler sind im Wettbewerb mit Standard Oil...

Börsen- und Handelswesen.

Die Börsen- und Handelswesen... Die Kurse der verschiedenen Aktien und Waren...

Berg- und Hüttenwesen.

Die Berg- und Hüttenwesen... Die Produktion von Eisen, Kohle und anderen Mineralien...

Die Stellung der Röhler gegenüber der Standard Oil Co.

Die Stellung der Röhler gegenüber der Standard Oil Co. hat sich in den letzten Jahren... Die Röhler sind im Wettbewerb mit Standard Oil...

Die Stellung der Röhler gegenüber der Standard Oil Co.

Die Stellung der Röhler gegenüber der Standard Oil Co. hat sich in den letzten Jahren... Die Röhler sind im Wettbewerb mit Standard Oil...



Letzte Nachrichten.

12. Berlin, 20. Juni. (Eigene Darstellung.)

Die Situation der heutigen Berliner Börse wird am besten durch die folgende Zusammenfassung, die sich aus 47 verschiedenen Berichten über die Börse ergibt, zusammengefasst werden kann. Die Börse zeigt heute eine sehr ruhige, aber nicht ohne Interesse verlaufene Bewegung. Die Kurse sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern, was hauptsächlich auf die Abnahme der Nachfrage für den Anleihemarkt zurückzuführen ist. Die Aktienmärkte zeigen dagegen eine gewisse Erholung, wobei insbesondere die Kurse für die Industrieaktien etwas besser stehen als für die Bankaktien. Die Wechselkurse sind im wesentlichen unverändert geblieben, was auf die Stabilität des deutschen Geldmarktes hinweist.

Die Aktien der Bank für Brauindustrie in Berlin sollen demnächst an der Berliner Börse zum ersten Male notiert werden. Nach den vorliegenden Mitteilungen waren an der heutigen Berliner Börse Amerikaner zwar etwas besser als an den vorherigen Tagen, doch müssen die Kurse als nicht sehr befriedigend angesehen werden. Die Kurse für den Anleihemarkt sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern, was hauptsächlich auf die Abnahme der Nachfrage für den Anleihemarkt zurückzuführen ist. Die Aktienmärkte zeigen dagegen eine gewisse Erholung, wobei insbesondere die Kurse für die Industrieaktien etwas besser stehen als für die Bankaktien.

Die Aktien der Bank für Brauindustrie in Berlin sollen demnächst an der Berliner Börse zum ersten Male notiert werden. Nach den vorliegenden Mitteilungen waren an der heutigen Berliner Börse Amerikaner zwar etwas besser als an den vorherigen Tagen, doch müssen die Kurse als nicht sehr befriedigend angesehen werden. Die Kurse für den Anleihemarkt sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern, was hauptsächlich auf die Abnahme der Nachfrage für den Anleihemarkt zurückzuführen ist. Die Aktienmärkte zeigen dagegen eine gewisse Erholung, wobei insbesondere die Kurse für die Industrieaktien etwas besser stehen als für die Bankaktien.

Die Aktien der Bank für Brauindustrie in Berlin sollen demnächst an der Berliner Börse zum ersten Male notiert werden. Nach den vorliegenden Mitteilungen waren an der heutigen Berliner Börse Amerikaner zwar etwas besser als an den vorherigen Tagen, doch müssen die Kurse als nicht sehr befriedigend angesehen werden. Die Kurse für den Anleihemarkt sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern, was hauptsächlich auf die Abnahme der Nachfrage für den Anleihemarkt zurückzuführen ist. Die Aktienmärkte zeigen dagegen eine gewisse Erholung, wobei insbesondere die Kurse für die Industrieaktien etwas besser stehen als für die Bankaktien.

Die Aktien der Bank für Brauindustrie in Berlin sollen demnächst an der Berliner Börse zum ersten Male notiert werden. Nach den vorliegenden Mitteilungen waren an der heutigen Berliner Börse Amerikaner zwar etwas besser als an den vorherigen Tagen, doch müssen die Kurse als nicht sehr befriedigend angesehen werden. Die Kurse für den Anleihemarkt sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern, was hauptsächlich auf die Abnahme der Nachfrage für den Anleihemarkt zurückzuführen ist. Die Aktienmärkte zeigen dagegen eine gewisse Erholung, wobei insbesondere die Kurse für die Industrieaktien etwas besser stehen als für die Bankaktien.

Die Aktien der Bank für Brauindustrie in Berlin sollen demnächst an der Berliner Börse zum ersten Male notiert werden. Nach den vorliegenden Mitteilungen waren an der heutigen Berliner Börse Amerikaner zwar etwas besser als an den vorherigen Tagen, doch müssen die Kurse als nicht sehr befriedigend angesehen werden. Die Kurse für den Anleihemarkt sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern, was hauptsächlich auf die Abnahme der Nachfrage für den Anleihemarkt zurückzuführen ist. Die Aktienmärkte zeigen dagegen eine gewisse Erholung, wobei insbesondere die Kurse für die Industrieaktien etwas besser stehen als für die Bankaktien.

Die Aktien der Bank für Brauindustrie in Berlin sollen demnächst an der Berliner Börse zum ersten Male notiert werden. Nach den vorliegenden Mitteilungen waren an der heutigen Berliner Börse Amerikaner zwar etwas besser als an den vorherigen Tagen, doch müssen die Kurse als nicht sehr befriedigend angesehen werden. Die Kurse für den Anleihemarkt sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern, was hauptsächlich auf die Abnahme der Nachfrage für den Anleihemarkt zurückzuführen ist. Die Aktienmärkte zeigen dagegen eine gewisse Erholung, wobei insbesondere die Kurse für die Industrieaktien etwas besser stehen als für die Bankaktien.

Die Aktien der Bank für Brauindustrie in Berlin sollen demnächst an der Berliner Börse zum ersten Male notiert werden. Nach den vorliegenden Mitteilungen waren an der heutigen Berliner Börse Amerikaner zwar etwas besser als an den vorherigen Tagen, doch müssen die Kurse als nicht sehr befriedigend angesehen werden. Die Kurse für den Anleihemarkt sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern, was hauptsächlich auf die Abnahme der Nachfrage für den Anleihemarkt zurückzuführen ist. Die Aktienmärkte zeigen dagegen eine gewisse Erholung, wobei insbesondere die Kurse für die Industrieaktien etwas besser stehen als für die Bankaktien.

Die Aktien der Bank für Brauindustrie in Berlin sollen demnächst an der Berliner Börse zum ersten Male notiert werden. Nach den vorliegenden Mitteilungen waren an der heutigen Berliner Börse Amerikaner zwar etwas besser als an den vorherigen Tagen, doch müssen die Kurse als nicht sehr befriedigend angesehen werden. Die Kurse für den Anleihemarkt sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern, was hauptsächlich auf die Abnahme der Nachfrage für den Anleihemarkt zurückzuführen ist. Die Aktienmärkte zeigen dagegen eine gewisse Erholung, wobei insbesondere die Kurse für die Industrieaktien etwas besser stehen als für die Bankaktien.

Die Aktien der Bank für Brauindustrie in Berlin sollen demnächst an der Berliner Börse zum ersten Male notiert werden. Nach den vorliegenden Mitteilungen waren an der heutigen Berliner Börse Amerikaner zwar etwas besser als an den vorherigen Tagen, doch müssen die Kurse als nicht sehr befriedigend angesehen werden. Die Kurse für den Anleihemarkt sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern, was hauptsächlich auf die Abnahme der Nachfrage für den Anleihemarkt zurückzuführen ist. Die Aktienmärkte zeigen dagegen eine gewisse Erholung, wobei insbesondere die Kurse für die Industrieaktien etwas besser stehen als für die Bankaktien.

Die Aktien der Bank für Brauindustrie in Berlin sollen demnächst an der Berliner Börse zum ersten Male notiert werden. Nach den vorliegenden Mitteilungen waren an der heutigen Berliner Börse Amerikaner zwar etwas besser als an den vorherigen Tagen, doch müssen die Kurse als nicht sehr befriedigend angesehen werden. Die Kurse für den Anleihemarkt sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern, was hauptsächlich auf die Abnahme der Nachfrage für den Anleihemarkt zurückzuführen ist. Die Aktienmärkte zeigen dagegen eine gewisse Erholung, wobei insbesondere die Kurse für die Industrieaktien etwas besser stehen als für die Bankaktien.

London, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

London, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

London, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

London, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

London, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

London, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

London, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

London, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

London, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

London, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Paris, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Paris, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Paris, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Paris, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Paris, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Paris, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Paris, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Paris, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Paris, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Paris, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Wien, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Wien, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Wien, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Wien, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Wien, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Wien, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Wien, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Wien, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Wien, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Wien, 19. Juni. (Eigene Darstellung.)

Meyer & Co., Bankgeschäft, Leipzig. Thomaskirchhof 20. Geschäftsvermittlung, Ankauf und Verkauf von Wechseln und Wertpapieren, Ausführung von Wechselaufträgen, Bankausweise, Aufrechnung, Verwaltung und Einlösung von Wertpapieren, Schulden, Verzinsung, Verzinsung.

Leipziger Produktenbörse. Leipzig, den 20. Juni 1905. (Eigene Darstellung.)

Leipziger Produktenbörse. Leipzig, den 20. Juni 1905. (Eigene Darstellung.)

Leipziger Produktenbörse. Leipzig, den 20. Juni 1905. (Eigene Darstellung.)

SLUB Wir führen Wissen.



Centrale: Brühl 75/77 und Goethestr. 9. Abtheilung Becker & Co., Hainstr. 2. Zweiganstalten: Dresden, Chemnitz, Altenburg, Bautzen, Gera, Greiz, Oschatz, Sittau, Grimma, Markranstädt.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Aktienkapital: 80 Millionen. Reservefonds: ca. 25 Millionen. Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Depositen-Kassen:

Leipzig: Zeilner Strasse 24. Leipzig-Gohlis: Auenauer Hallesche Str. 61. Leipzig-Lindenu: Carl Heine-Strasse 54. Leipzig-Lindenu: Markt 18. Leipzig-Neustadt: Eisenbahnstrasse 75. Leipzig-Randitz: Dresdner Strasse 25.

Leipziger Kurse vom 20. Juni.

Main table of stock prices for Leipzig, including sections for Staatsanleihen, Anleihen, Aktien, Industriekurs, and various bonds.

Berliner Kurse vom 20. Juni.

Main table of stock prices for Berlin, including sections for Staatsanleihen, Anleihen, Aktien, Industriekurs, and various bonds.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6, empfiehlt die Einlage aller in das Bankbuch einbezogenen Gelder...

Vertical text on the right edge of the page, including 'Die Vere...' and other fragments.